

Vorwort

Nach den Anfängen des kulturellen Aufschwungs Luxemburgs gegen Ende der 1980er Jahre und seit unser Land 1995 zum ersten Mal Europäische Kulturhauptstadt war, hat sich unsere Kulturszene quantitativ und ganz besonders qualitativ in hohem Maße weiterentwickelt. Mit diesen Entwicklungen vollzog sich ein Bewusstseinsbildungsprozess zum Stellenwert der Kultur im Alltag, so dass nach und nach die fehlenden kulturellen Infrastrukturen errichtet wurden, darunter die Philharmonie, die *Rockhal* und das Museum für zeitgenössische Kunst MUDAM. Dies hatte zur Folge, dass unsere aktive Kulturszene sich in diesem professionellen Umfeld qualitativ verbessern konnte und sich neue Horizonte auf-taten. Diese neuen Dimensionen der kulturellen Zusammenarbeit wurden



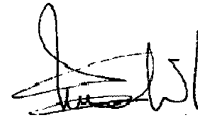
im zweiten Kulturhauptstadtjahr 2007 durch die Einbindung der Großregion um Luxemburg, also Rheinland-Pfalz, Saarland, Lothringen und Wallonien, bereits sichtbar. Diese qualitative Entwicklung hat es erlaubt, die Kultur Luxemburgs sowie der Großregion auch international zu positionieren.

Eine weitere Folge war die progressive Annahme einer sogenannten „populären“ oder „gemeinverständlichen“ Musik, also des Jazz ebenso wie der modernen Musik in all ihren Ausrichtungen, als Bestandteil der Musikkultur. Die Rockhalle in Esch/Alzette wurde somit nicht nur als reine Konzerthalle geplant und gebaut, sondern erhielt auch eine angegliederte Infrastruktur bestehend aus Proberäumen, Tonstudio und Mediathek, die das Herzstück des sogenannten *Centre de Ressources* bilden. Dies hat mit dazu beigetragen, dass sich unsere jungen Bands seither besser aufstellen und professioneller ausrichten können.

Mit der Gründung des Exportbüros für Musik, music:LX, das bereits erste Erfolge feiern kann, hat das Kulturministerium Luxemburgs ein Instrument für die Förderung und den Export unserer besten Künstler geschaffen.

Tom Bellion hat seit Jahren an dieser Entwicklung mitgearbeitet, sei es als Gründungsmitglied von *backline!*, der ersten Vereinigung, die die Interessen der populären Musik wahrgenommen hat, sei es als einer der Befürworter für die Errichtung und den Betrieb der *Rockhal*, in dessen Verwaltungsrat er wertvolle Arbeit leistet.

Ich möchte Tom Bellion danken für seinen Einsatz im Dienste der Musik und der Kultur in Luxemburg und insbesondere für die vorliegende Studie.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Octavie Modert', with a stylized, cursive script.

Octavie Modert
Kulturministerin, Luxemburg

Exportgut Kultur

Aktuelle Situation und Perspektiven der populären
Musik

Bellion, T.

2013, XX, 94 S. 15 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-00637-2